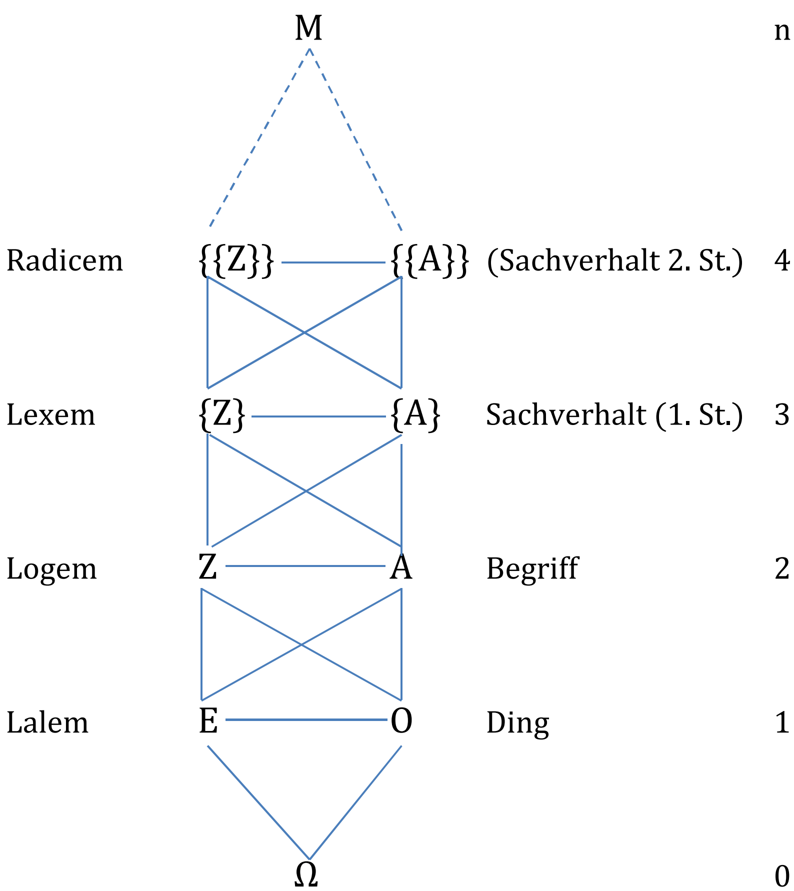
Prof. Dr. Alfred Toth

Die Teiltheorien der vollständigen Zeichentheorie

1. In Toth (2012a) hatten wir die vollständige Zeichenrelation als 11-stellige Relation

$ZR^{11} = (\Omega, L, E, Z, O, A, \{Z\}, \{A\}, \{\{Z\}\}, \{\{A\}\}, M)$

präsentiert. ZR^{11} ist das dabei das Ergebnis des systematischen Ausbaus der von Georg Klaus entworfenen Semiotik (Klaus 1973) anhand der Semiotik von Albert Menne (Menne 1992, S. 39 ff.). Da beide logische Semiotiken auf der Annahme der Isomorphie von Ontik und Semiotik basieren, präsentiert sich das ZR^{11} korrespondierende Modell als



Links und rechts des Graphen sind dabei die jeder ontisch-semiotischen Stufe entsprechenden Bezeichnungen Mennes angegeben. Zusätzlich ist nach Toth (2012b) das Objekt Ω eingesetzt, das somit vom Ding O wohl zu unterscheiden ist; da O nämlich auf der Stufe des Zeichenexemplars E steht, folgt aus der ontisch-semiotischen Isomorphie, daß ein abgeleiteter Begriff ist. Belassen haben wir hingegen Klaus Abkürzung M für Zeichenerzeuger und Zeichenrezipienten; M steht natürlich für den Subjektbegriff. Nicht eingetragen ist im Modell dagegen das Repertoire oder die Modellsprache L, hinsichtlich derer erst entschieden werden kann, ob ein Gebilde ein Zeichen ist oder nicht, bzw., besser gesagt: Ein Gebilde überhaupt als Zeichen zu bezeichnen, ist nur dann sinnvoll, wenn dieses Gebilde als Zeichen hinsichtlich eines Zeichenrepertoires bestimmt wird (vgl. auch Klaus 1973, S. 103 ff.).

2. Läßt man also Relationen mit gleichen Relata weg (wobei die Relation R(Z, Z') von Klaus als die Syntax kennzeichende Relation hervorgehoben wird), so ergeben sich genau 55 dyadische Relationen, welche sozusagen die Bausteine für 10 semiotische Teiltheorien ausmachen. Zu diesen semiotischen Teiltheorien ist zu sagen, daß natürlich nur diejenigen unter ihnen, deren Relationen die Relata E, Z, {Z} oder {{Z}} enthalten, sensu proprio semiotische Teiltheorien sind, während alle übrigen Teiltheorien hier aber als semiotisch im weiteren Sinne bezeichnet werden, da sie im Rahmen der vollständigen Theorie der vollständigen Zeichenrelation natürlich nicht weggelassen werden können.

2.1. Semiotische Objekttheorie

R(ω, L)	|	R(L, ω)
R(ω, E)	|	R(E, ω)
R(ω, Z)	|	R(Z, ω)
R(ω, O)	|	R(O, ω)
R(ω, A)	|	R(A, ω)
R(ω, {Z})	|	R({Z}, ω)

R(ω, {A})	|	R({A}, ω)
R(ω, {{Z}})	|	R({{Z}}, ω)
R(ω, {{A}})	|	R({{A}}, ω)
R(ω, M)	|	R(M, ω)

2.2. Semiotische Repertoiretheorie

R(L, E)	|	R(E, L)
R(L, Z)	|	R(Z, L)
R(L, O)	|	R(O, L)
R(L, A)	|	R(A, L)
R(L, {Z})	|	R({Z}, L)
R(L, {A})	|	R({A}, L)
R(L, {{Z}})	|	R({{Z}}, L)
R(L, {{A}})	|	R({{A}}, L)
R(L, M)	|	R(M, L)

2.3. Semiotische Signaltheorie

R(E, Z)	|	R(Z, E)
R(E, O)	|	R(O, E)
R(E, A)	|	R(A, E)
R(E, {Z})	|	R({Z}, E)
R(E, {A})	|	R({A}, E)
R(E, {{Z}})	|	R({{Z}}, E)
R(E, {{A}})	|	R({A}}, E)

R(E, M)	|	R(M, E)

2.4. Semiotische Zeichentheorie 1. Stufe

R(Z, O)	|	R(O, Z)
R(Z, A)	|	R(A, Z)
R(Z, {Z})	|	R({Z}, Z)
R(Z, {A})	|	R({A}, Z)
R(Z, {{Z}})	|	R({{Z}}, Z)
R(Z, {{A}})	|	R({{A}}, Z)
R(Z, M)	|	R(M, Z)

2.5. Semiotische Dingtheorie

R(O, A)	|	R(A, O)
R(O, {Z})	|	R({Z}, O)
R(O, {A})	|	R({A}, O)
R(O, {{Z}})	|	R({{Z}}, O)
R(O, {{A}})	|	R({{A}}, O)
R(O, M)	|	R(M, O)

2.6. Semiotische Begriffstheorie

R(A, {Z})	|	R({Z}, A)
R(A, {A})	|	R({A}, A)
R(A, {{Z}})	|	R({{Z}}, A)
R(A, {{A}})	|	R({{A}}, A)
R(A, M)	|	R(M, A)

2.7. Semiotische Zeichentheorie 2. Stufe

R({Z}, {A})	R({A}, {Z})
R({Z}, {{Z}})	R({{Z}}, {Z})
R({Z}, {{A}})	R({{A}}, {Z})
R({Z}, M)	R(M, {Z})

2.8. Semiotische Sachverhaltstheorie 1. Stufe

R({A}, {{Z}})	R({{Z}}, {A})
R({A}, {{A}})	R({{A}}, {A})
R({A}, M)	R(M, {A})

2.9. Semiotische Zeichentheorie 3. Stufe

R({{Z}}, {{A}})	R({{A}}, {{Z}})
R({{Z}}, M)	R(M, {{Z}})

2.10. Semiotische Sachverhaltstheorie 2. Stufe

R({{A}}, M)	R(M, {{A}})

Es dürfte keiner Begründung dafür bedürfen, daß man weitere Theorien direkt aus den in den obigen Tabellen gegebenen konversen Partialrelationen herauslesen kann, also z.B. die Teiltheorie der Zeichenverwender, die durch R(M, _) charakterisiert ist.

Literatur

Klaus, Georg, Semiotik und Erkenntnistheorie. 4. Aufl. München 1973

Menne, Albert, Einführung in die Methodologie. 3. Aufl. Damrstadt 1992

Toth, Alfred, Ein 11-dimensionaler semiotischer Raum? In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Semiotische und logische Abbildungen I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

24.6.2012